

109-12-20

hid. 9

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Ihnen liegt der Bericht des SD-Leitabschn
16.7.v.Js. - Zeichen E 3 VA - 2388, betre
Brücke - Most", deutsch-tschechische Mona
für den Fremdenverkehr in Prag, vor. Der
mir in Abschrift zugeleitet. Ich bitte um
lung über den Stand der Angelegenheit.

2)

(*Ustav Nr XII-22 / 41*)
St.S.XII 47a / 40.

Prag, den 25. Juli 1941.

1. Ve
=

ichen E 3 - VA
ch-tschechische
g, hat dem Herrn
ekretär hat die
t v.Gregory ver-
Es empfiehlt sich,
m Auge zu behal-



5a

. j f i r o a d A

befassen, nur die Einführungsartikel zweisprachig, während der übrige Text nur einsprachig tschechisch ist. Die Aufmachung und die textliche Gestaltung der Legenden dieser Zeitschrift weisen vielfach national tschechische Tendenz auf. So bringt die Nummer 1 vom Jahre 1940 als erstes Bild im Innern einen Glaspokal mit dem Hl. Wenzel, der deutlich die Inschrift: "Hl. Wenzel lass uns und unsere Kinder nicht untergehen" trägt. Weitere Hefte weisen in Wort und Bild eine ähnliche Tendenz auf; teilweise sind die darin enthaltenen Artikel sogar zweideutigen Charakters. Auf Grund dieser Tatsachen kann h.E. am Weitererscheinen der Zeitschrift in der bisherigen Form kein Interesse bestehen. Das Weitererscheinen der Zeitschrift müsste von der Behandlung auch deutscher kultureller Fragen des böhmisch-mährischen Raumes, unter gleichzeitiger Heranziehung deutscher Mitarbeiter, abhängig gemacht werden. Falls sich die Zeitschrift "Die Brücke - Most" diesem Erfordernis verschliessen sollte, so wäre es im Hinblick auf ihre Haltung und dem teilweise nicht einwandfreien Mitarbeiterstab angezeigt, "Die Brücke - Most" aus Papierersparungsgründen einzustellen.

Als Eigentümer und Herausgeber der Zeitschrift "Die Brücke - Most" zeichnet die Werbegesellschaft der böhmisch-mährischen Selbstverwaltung Gen.m.b.H.

Der verantwortliche Schriftleiter Josef Ortlik ist nach hier vorliegenden Berichten Führer einer Jugendgruppe in der NG und soll erklärt haben, dass er diese jungen Leute im Legionärsgeist erziehen werde.

Für den Zentralverband der Fremdenverkehrswirtschaft zeichnet Ing. Josef Charvat verantwortlich. Ch. ist neben seiner

Von weiteren Mitgliedern der Schriftleitung sind hier noch bekannt: JUDr. Josef Broul, Sektionsrat im Handelsministerium. Auf Grund seiner Tätigkeit im Filmreferat des genannten Ministeriums hat er besonders Kontakt zu Leuten aus der

Fil
tra
der
er
Dr.
Rur
vie
als

sehen. In seiner
in der Rais-
st gezeigt haben.
ens auch seine
ne" und "Bývalí

rd gebeten.

Wolf

A b s c h r i f t .

Sicherheitsdienst RF SS
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, den 16. Juli 1941
Sachsenweg

E 3 - VA 2388

Vertraulich!

An den
Leiter der Abteilung K
beim Reichsprotector in
SS-Obersturmbannführer
Prag.

etr.: " Die Brücke - Most", deutsch-tschech
schrift für den Fremdenverkehr in
ine Überprüfung der letzten Nummern der Mon
Die Brücke - Most" ergab folgendes Bild:
le deutsch-tschechische Zeitschrift "Die B
le das offizielle Organ des Zentralverbande
erkehrswirtschaft für Böhmen und Mähren ist
arem Untertitel als Monatschrift für Natur

rs
-ons t
V
-eght
-d
S
-S
w

... sind beispiels
iten, die sich mit der

XII
St. S.

1. Kanzlei

G.R. mit

halt der Anlagen zur Kenntnis über-

mitabschnitt Prag auf die einschlä-

13a
81

St. S. XII H-47

Prag, den 20. Feber 1941.

Geheim

G.R. mit 1 Anlage

~~W-Sturmabteilerführer Harmon,~~

Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der in der angeschlossenen Zeitung rot geklammerten Notiz "Die

Zentralverband
der Fremdenverkehrswirtschaft für Böhmen und M

Prag VII, Messpalast

Telephon 0000

wir erlauben uns Ihnen mitzuteilen,
dass die Monatsschrift "Die Brücke" zum offiziellen
Organ unseres Zentralverbandes ernannt wurde und da-
durch die Aufgabe haben wird, die Interessen der
Fremdenverkehrswirtschaft zu wahren.

Wir ersuchen Sie die Freundlichkeit
zu haben uns für die Februar-Nummer eine Abhandlung
über allgemeine Fragen des Fremdenverkehrs, resp.
der Fremdenverkehrswirtschaft zukommen zu lassen, mit
der wir unsere off
den.

Mi

1930
Zentralver

92/12

Außenstelle der
Parteiamtlichen Prüfungskommission
beim Reichsprotektor in Böhmen u.
Mähren

Prag, den 28. 11. 1941

An den
Herrn Staatssekretär
im Hause

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Eing.: 29. NOV. 1941
Tgl. Nr.:



Betrifft: Otto K l e t z l : "Die deutsche Kunst in
Böhmen und Mähren".

Weisungsgemäß überreiche ich unsere Stellungnahme zu der
obengenannten Schrift.

u. a. d.

Anlage

Xours

h 2/12.41
a

St. G. VII 46 - 234/41

A b s c h r i f tG u t a c h t e n

zu 315/41

Betrifft: Otto Kletzl: "Die deutsche Kunst in Böhmen und Mähren", Deutscher Kunstverlag, Bln.

Die äussere Aufmachung des Buches ist den Gestaltungsgrundsätzen des Deutschen Kunstverlages entsprechend als sehr gut und in der Umschlaggestaltung als ausserordentlich wirkungsvoll zu bezeichnen.

Der Bildteil ist teilweise sehr gut, teilweise jedoch in der Zueinanderordnung der Bilder und auch in der Auswahl mancher Ausschnitte als verbesserungsbedürftig zu bezeichnen. Das Buch stellt den Typ der von stärkerem Texteinschlag begleiteten Bilderbücher dar, wie sie der Deutsche Kunstverlag schon seit Jahren in ausserordentlich verdienstvoller Weise herausgibt. In der Regel sind diese Werke des Deutschen Kunstverlages jedoch reine Städtebücher, während das vorliegende Werk in seinem Rahmen mehrere Kunstlandschaften zu bergen versucht. Nach der sudetendeutschen Kunstgeschichte von Josef Neuwirth (Verlag Johannes Stauder, Kassel) wird nunmehr mit bedeutend besserem Bildmaterial hier neuerdings der Versuch unternommen, eine Gesamtdarstellung der Kunst im böhmisch-mährischen Raume zu geben. Im Bildteil sind viele Kunstwerke erstmalig in guten Abbildungen zur Darstellung gebracht. Der begleitende Textteil birgt in sich einen Extrakt aus der deutschen und zum Teil auch tschechischen kunstgeschichtlichen Literatur über das Gebiet Böhmens und Mährens.

Beanstandungen: Trotz dieser positiven Merkmale des Buches tauchen jedoch bei eingehendem Durcharbeiten mehrere Mängel auf, die zum grössten Teile auf flüchtiges Arbeiten in manchen Teilen schliessen lassen. Bei der Gesamtwürdigung der verschiedenen Gattungen der bildenden Kunst gewinnt man den Eindruck, dass hier in erster Linie die Architektur berücksichtigt wurde - der Verfasser war ursprünglich Architekt - und dass die für das Gesamtbild der böhmisch-mährischen Kunstbezirke so ausserordentlich wichtigen Gebiete der Plastik und insbesondere der Malerei vor

allem im XVII. und XVIII. Jahrhundert stark vernachlässigt sind. So kommen vor allem die für die Reichskunst in jener Zeit bemerkenswerten Meister wie der Münchner Cosmas Damian Asam und der Wiener Rottmeier, dann auch Meister wie Wenzel Lorenz Reiner und Anton Kern im Gesamtaufbau des Buches kaum zur Geltung. Auch die Darstellung der Barockplastik steht nicht im Verhältnis zu ihrem Umfange und ihrer Qualität im böhmisch-mährischen Raume.


Sehr wünschenswert wäre eine etwas eingehendere Darstellung der germanischen Kunst gewesen, die gerade hier in ausserordentlich reichen Funden vertreten ist. In dem Buche ist neben vielen Flüchtigkeitsfehlern auch stellenweise eine starke phrasenhaftigkeit zu beobachten, so z.B. auf Seite 13, wo von dem "Böhmerwalddutschen" Johannes von Saaz gesprochen wird, da doch die Heimat des Ackermann-Dichters bei Tepl und nicht im Böhmerwald zu suchen ist. Ebenso unhistorisch wirkt auf Seite 18 die Bezeichnung "Graf Wallenstein". Albrecht von Waldstein wird in der Geschichte nie als Graf Wallenstein aufgeführt, da er Herzog von Friedland und Reichsfürst war. Die Bezeichnung "Wallenstein" gegenüber dem hist. "Waldstein" hat sich erst seit Schillers Drama in volkstümlicher Art eingebürgert. In dem nicht ganz organisch eingebauten Kapitel "Das Land im Spiegel deutscher Romantik" vermisste ich stark die mährischen Landschaftsgebiete. Bei den Stadtbildern wäre insbesondere bei Prag auf die ausgezeichneten niederländischen Meister Roeland Savary und Lukas van Valckenborch, die ja beide auch stammesmächtig den germanischen Niederlanden angehören, zu verweisen gewesen. Beim gotischen Kunstgewerbe vermisste ich ausserordentlich eine Abbildung des Egerer Antependiums mit den Hakenkreuzdarstellungen aus der Zeit um 1300. Dieses ausserordentlich wertvolle Werk wird nur mit wenigen Worten abgetan.

Fehlzuschreibungen wie die der Kirche in Haindorf bei Friedland an Lukas Hildebrand bzw. die Nichtkenntnis der Autorenschaft Dienzenhofers an der früheren Klara-Kirche - jetzt Hildengedankhalle - in Eger hätten auf jeden Fall vermieden werden müssen.

Dass Verwechslungen in den Bildunterschriften wie etwa Seite 24-25 -Ossek und Tetschen - vorkamen, ist vielleicht noch entschuldbar. Bedenklich stimmt es jedoch den Leser, wenn auf S. 233 in ausführlicher Weise die Anlage von Neuschloss bei Böhm.-Leipa beschrieben wird und das Lichtbild ein ganz anderes Bauwerk -Schloss Neufalkenburg- zeigt.

Diese wenigen herausgegriffenen Beispiele erläutern die oben-angedeutete Wertung. Trotz der in vielen Belangen ausserordentlich geschickten Gestaltung hätte das Werk systematischer und gründlicher gearbeitet werden können, wenn es eine hieb- und stichfeste Darstellung der deutschen Kunstsubstanz im böhmisch-mährischen Raume sein soll.

gez. Dr. Wilhelm Turnwald



Gruppe Unterricht und Kultus.

Prag, den 21. Juli 1941.

Dr. von B o t h.

Herrn

Oberregierungsrat Dr.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 22. JULI 1941

G i e s .
Igg. Nr.:Betrifft: Otto Kletzl "Die deutsche Kunst in Böhmen und Mähren".Bezug: Ihre Anfrage vom 3. Juli d.J.

Herr Reinhold hat die hiesigen Vorgänge mit nach Berlin genommen, um die Angelegenheit mit dem Deutschen Kunstverlag persönlich zu Ende zu führen. Er hat mir telefonisch mitgeteilt, daß die von dem Herrn Staatssekretär am 28. April d.J. bewilligte Subvention nicht benötigt wird.

Die am 12. Juli d.J. übersandten Vorgänge ~~reiche~~ ich wieder zurück.

9/23/7.



hry

l. a. d.
/ 518.47.

Q

St.S. XII H 14.

Prag, den 12. Juli 1941.

1.
12. VII. 1941

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn v.Both.

In der Frage der Herausgabe eines Werkes von Otto Kletzl "Die Deutsche Kunst in Böhmen und Mähren" übersende ich unter Bezugnahme auf die fernmündliche Besprechung mit der Bitte um Rückgabe die von Ihnen erbetenen hies. Vorgänge.



2.

Wvl. am 12.8.1941 bei dem Unterzeichner.

/e.

St.S. XII H 14.

Prag, den 3. Juli 1941.

4. VII. 1941

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn v. B o t h.

Unter dem 28.4.1941 - Zeichen St.S. XII H 14 hatte ich mich in der Frage der Herausgabe eines Werkes von Otto Kletzl "Die Deutsche Kunst in Böhmen und Mähren" an Herrn Reinhold gewandt. Eine Antwort habe ich nicht erhalten. Ich wäre für eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

2. Wv.am 3.8.1941 bei dem Unterzeichner.

00000



h

St.S. XIII H 14.

Prag, den 28. April 1941.

1.

29. IV. 1941

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Reinhold.

Der Herr Staatssekretär ist damit einverstanden, dass in dem Werk von Otto Kletzl "Die Deutsche Kunst in Böhmen und Mähren" das geplante Vorwort entfällt. Statt dessen soll ein Vermerk aufgenommen werden, aus dessen Inhalt sich ergibt, daß der Reichsprotector, der Reichsstatthalter und Gauleiter im Sudetengau sowie die Deutsche Akademie die Herausgabe des Werkes gefördert haben. Ich gebe hiervon Kenntnis und stelle anheim, nunmehr den Antrag auf Auszahlung des von dem Herrn Staatssekretär für die Finanzierung des Werkes bewilligten Betrages von 1.000.-~~RM~~ zu stellen.



Dr.M/Bt.

22.8.40

In Angelegenheiten unserer Verlagswerke Otto Kletzl "Die Deutsche Kunst in Böhmen und Mähren" und Karl. M. Swoboda, "Prag", empfing mich am 6. d.Mts. Herr Oberregierungsrat Dr. Gies. Ich erhielt mit lebhaftem Dank aus seiner Hand das Geleitwort für das erstgenannte Werk mit dem Anheimstellen, es entsprechend zu ergänzen, damit auch der beiden andern fördernden Stellen, des Herrn Reichsstatthalters im Sudetengau und der Deutschen Akademie in München, entsprechend gedacht wird. Ich habe mich darüber mit dem Reichspropagandaamt Sudetland in Verbindung gesetzt und werde das Geleitwort erneut vorlegen, sobald ich aus Reichenberg einen Bescheid erhalten habe.

Auf Grund der von mir vorgelegten, fertig umbrochenen ersten 5 Bogen des Kletzl'schen Werkes und unter Bezugnahme auf meine ausführlichen schriftlichen Darlegungen vom 9. Mai sagte mir Herr Oberregierungsrat Dr. Gies einen Zuschuss von RM 1 000 aus dem Fonds des Herrn Staatssekretärs fest zu und versprach, sich zu verwenden, dass aus dem Fonds des Herrn Reichsprotectors weitere RM 1 000 bewilligt werden würden. Ferner wollte Herr Doktor Reinhold aus dem von ihm verwalteten Fonds RM 2 000,- zur Verfügung stellen, um eine Preissenkung des Werkes herbeizuführen. Unter diesen Voraussetzungen sollte der Ladenpreis von RM 9,50 auf RM 8,75 gesenkt werden.

Ich legte ferner den Bilderteil des Werkes "Prag" vor. Dasselbe soll im Umfang von 148 Seiten und mit fast ebenso vielen Bildern etwa RM 7,- kosten. Im Interesse einer möglichst weiten Verbreitung dieses Buches wäre natürlich die Senkung des Ladenpreises ebenfalls sehr erwünscht. Bei einem Zuschuss von RM 2 000, den Herr Dr. Reinhold ebenfalls aus seinem Fonds in Aussicht gestellt hat, würde eine Senkung des Ladenpreises auf höchstens RM 6,- möglichst RM 5,75 stattfinden.

Auch bei dem "Prag"-Buch wären wir für ein Geleitwort lebhaft dankbar.

Da wir bei den fortgeschrittenen Stadien der Herstellung der Bücher jetzt die Ladenpreise endgültig festlegen müssen, würden wir eine recht baldige Entscheidung in der Frage der Zuschüsse sehr begrüßen. Zunächst ist es uns um die verbindliche Zusage zu tun, während die Zahlung selbst ganz oder teilweise erst nach Erscheinung der Bücher, spätestens beim Beginn des Etatsjahrs 1941 stattfinden könnte.

Bei der heutigen schwierigen Arbeitslage und weil Herr Dr. Kletzl, der sich zur Zeit in Russland befindet, nicht erreichbar ist, ist das Erscheinen beider Bücher zu Weihnachten nicht ganz sicher. Es soll natürlich versucht werden. Andererseits würde die Wirkung der Bücher nicht leiden, wenn sie erst Anfang 1941 erscheinen würden.

Heil Hitler!

An den Herrn
Palais.

mit Ve
Verneu

rlag

Prag IV, Czernin-

11 26 14

Der Neue Sa

v. 24. 7. 47

Prag 16.8.1941.

30

Niederschrift:

Verlagsleiter Langhans vom Neuen Tag
bittet für Dienstag den 19.8. früh um
einen Termin.

Smrider.

Prag

dy.
činná organizace
Schweizerischer jüdischer Weltkongress
am Tag).

1. 19/8. 41.

LBM

Landesdienst Böhmen-Mähren

des Deutschen Nachrichtenbüros, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 B

Zweigstelle Prag

Lützowgasse 5 / Fernruf 31 006, 30 270, 20 441 / Kontrollpostamt Prag I

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hauptschriftleiter Karl Ansoerge.

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H. / R. D. K. N. Nr. 6

ohne Gewähr	Nachdruck ohne besondere Vereinbarung verboten	Erscheint täglich
-------------	--	-------------------

Folge 202

Blatt 1

Mittwoch, den 23. Juli.

=====

Donnerstag, den 24. Juli, beginnt die Verdunkelung um 20.54 Uhr und endet

Freitag, den 25. Juli, um 5.19 Uhr.

=====

Eine moderne Nonne auf dem Fahrrad.

=====

LBM Budweis, 23. Juli. Dass der technische Fortschritt auch vor den Klosterpforten nicht Halt macht, beweist ein Fall aus Wittingau. Eine junge Nonne des dortigen Klosters, die eine gute Radfahrerin ist, besorgt nämlich die täglichen Einkäufe für das Kloster auf ihrem Fahrrad und lenkt das Rad oft nur mit einer Hand, während sie in der anderen die Einkauftasche hält.

Das Schwalbennest im Hotel.

=====

LBM Tabor, 23. Juli. Auf einem Luster im Vestibule des Hotels Horymir in Pibrans haben sich Schwalben ein Nest und sich sehr rasch an den regen Verkehr im Hotel und den großen Kreuzerte gewöhnt. Dass sich die dort nistende Schwalbe in der ungewohnten Umgebung sehr wohl fühlt, zeigt der Umstand, dass sie in den letzten Tagen vier Junge bekommen hat. Der Hotelier hütet sorgsam diese seine befiederten Gäste mit der Überzeugung, dass sie ihm Glück bringen.

Prag II, Serrengasse 12

An den

persönlichen Referenten des Staats-
sekretärs beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren,
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s s
in Prag IV.,
Czerninpalais.

Tag: 24. Juli 1941.

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: Sch/Br

Betrifft: 24./7. 1941.

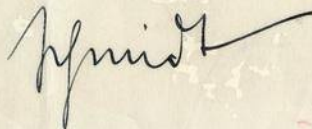
Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

In Erledigung Ihres Schreibens teile ich Ihnen mit, dass die Notiz "Nonne auf dem Fahrrad" vom Landesdienst Böhmen-Mähren stammt. /Manuskript beiliegend/. Der Landesdienst Böhmen-Mähren ist politisch zensiert.

Verantwortlich für den lokalen Teil ist Schriftleiter Michael Klement, für die Gesamtausgabe Hauptschriftleiter Wannemacher, der gegenwärtig auf Ernteurlaub weilt. Eine Gesamtverantwortung während dieser Zeit ist niemandem übergeben worden, da Pg. Wannemacher binnen kurzem zu erreichen ist.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Heil Hitler !



2 Beilagen.

24. Juli 1941.

St.S. XII H - 25/41.

24. VII. 1941

An Herrn
Schriftleiter S c h m i d t,
P r a g II,

Herrengasse 12.

Sehr geehrter Parteigenosse Schmidt!



87123

In der Ausgabe Nr.203 des "Neuen Tages" vom 24.d.M. ist die angeschlossene Notiz erschienen. Der Herr Staatssekretär wünscht Ihre Äusserung, wer die ebenso dumme wie instinktlose Notiz verfasst habe, wer als Lokalschriftleiter die Verantwortung trage und wer weiterhin für die Ausgabe selbst verantwortlich zeichne. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung und um die Vorlage Ihrer Äusserung bis zum 25.d.M., vormittags 10 Uhr, bitten.

H e i l H i t l e r !

Oberregierungsrat.

2. Wv.nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Bund Deutscher Osten

Bundesleitung

Assessor Benninghaus

Lagebuch Nr. I/ 4705/41 B/P.
(Bei Beantwortung angeben)



Berlin W 30, den 15. August 1941.
Mohlstraße 46
Ruf: 25 09 14
Bankkonto: Deutsche Girozentrale, Berlin, Nr. 2209
Postcheckkonto: Berlin 658 39

Betrifft

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Dato: 18. AUG. 1941

Tsg. Nr.

Herrn
Staatssekretär K.H. Frank

Prag
Czernin Palais

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Von den letzten Neuerscheinungen innerhalb der Schrifttumsreihe der Bundesleitung erlaube ich mir, Ihnen in der Anlage die Schriften

"Die Ukraine" und
"Deutsche Leistung im Baltikum"

zu überreichen, die gerade im Augenblick auf grosses Interesse stossen.

Ich wäre Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, wenn Sie auch dieses Mal den Arbeiten der Bundesleitung des BDO Ihre Aufmerksamkeit widmen würden.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener



2 Anlagen

St. G. XII 26 - 26/41

35

35

27. August 1941.

St.S. XII H - 26/41.

27. VIII. 1941

1. An Herrn
 Assessor Benninghaus,
 B e r l i n W 30,

 Motzstrasse 46.

Sehr geehrter Parteigenosse Benninghaus!

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom
 15.d.M. - Zeichen Tagebuch Nr. I/7705/41 B/P und für die
 Übersendung der Schriften "Die Ukraine" und "Deutsche Lei-
 stung im Baltikum" danken. Der Herr Staatssekretär hat mit
 Interesse von dem Inhalt der Schriften Kenntnis genommen.

Heil Hitler!
Ihr

RECEIVED
 27.8.41

h.

Oberregierungsrat.

2. K.H. mit 3 Anlagen
 Pg. S o e n k e
 zur Entnahme der Schriften für das Archiv des Herrn Staats-
 sekretärs zugeleitet. *mitgenommen*
20.8.
3. Alsdann z.d.A.

[Handwritten signature]

29. IV. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Oehmke.

In Sachen Publikation des tschechischen Verkehrsministeriums "Böhmen und Mähren, Länder der Arbeit" teile ich im Nachgang zu der hies. Zuschrift vom 2.4.d.Js. - Zeichen St.S. XII H - 27 a/41 mit, dass der Herr Staatssekretär in der Frage der Neuauflage der Publikation ebenfalls den Standpunkt vertritt, hierfür bestehe derzeit kein Bedürfnis.

- 2) Z.d.A.



h
87088

St.S. XII H - 27a/41.

Prag, den 2. April 1942.

2. IV. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Oehmke.

In Sachen Publikation des tschechischen Verkehrsministeriums "Böhmen und Mähren, Länder der Arbeit" habe ich von der dort. Zuschrift vom 27.3. d.Js. - Zeichen Gruppe IV/1 Kenntnis genommen. Ich werde die dort. Zuschrift dem Herrn Staatssekretär nach der Rückkehr vom Urlaub vorlegen.

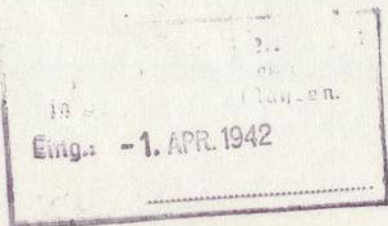
Was die Frage der Neuauflage der Publikation anlangt, so stehe ich auf dem Standpunkt, daß hierfür derzeit kein Bedürfnis besteht.

2. Wv. am 8.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederabgelegt am 9.4.4226388
h

122/4

Gruppe IV/1



Prag, 27. März 1942.

1.) Aktenvermerk.

Betrifft : Werbebuch "Protektoratsbahnen Böhmen und Mähren 1941/42".

Nach Mitteilung des Reichsbahn-Oberrats Keller ist dieses Buch in einer Auflage von 5.000 Stück erschienen. Die Auflage gelangte im wesentlichen im Protektorat zur Verteilung. Ein Restbestand von ca. 600 Stück ist noch vorhanden. Ich habe Herrn Reichsbahn-Oberrat Keller gebeten, von der Weiterverteilung des Restbestandes abzusehen.

Keller teilte bei dieser Gelegenheit mit, dass ein neues Stück in Vorbereitung sei und bat um Weisung, ob dieses Stück erscheinen solle.

2.) Herrn

Oberregierungsrat Dr. Gies

zu St.S.XII H - 27/41 vorgelegt.

Im Auftrage :

3. 1. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Jn Sachen Publikation des tschechischen Verkehrs-
 ministeriums "Böhmen und Mähren, Länder der Arbeit"
 bitte ich um die baldgefällige Erledigung der hies.
 Zuschrift vom 22.10.d.Js. - Zeichen St.S.XII H - 27/41.

- 2) Wv. am 1.^{3.}12.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedernorgelegt am 2.2.42.

Wiedernorgelegt am 2.3.42



83088

St.S. XII H - 27/41.

Prag, den 22. Oktober 1941.

22. 1941
 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

In Sachen Publikation des tschechischen Verkehrsministeriums "Böhmen und Mähren, Länder der Arbeit" ist der an Herrn Präsidenten Danco gerichtete Erlass des Herrn Staatssekretärs vom 29.8.d.Js. - Zeichen St.S. XII H - 27/41 an Sie weitergeleitet worden. Ich wäre dankbar, wenn ich Ihre Stellungnahme zu dem Erlass erhalten könnte, damit ich den Vorgang abschliessen kann.

2) Wv. am 22. ~~11.~~ 1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 22.11.41

Wiedervorgelegt am 22.12.41



56/18

Prag, den 29. August 1941.

28. VIII. 1941

USIS

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn D a n c o.

Soeben erhalte ich mit Schreiben vom 28.d.M. - Zeichen Nr. 459/Mk/1941 von Verkehrsminister Kamenický eine Publikation "Böhmen und Mähren, Länder der Arbeit" vorgelegt. Es ist mir unbegreiflich, dass nach zweieinhalb Jahren Protektorat und bei dem gegenwärtigen ausserordentlichen Papiermangel eine derartige Publikation erscheinen kann, in der mit einem einzigen Satz das Grossdeutsche Reich genannt ist, in der im übrigen aber lediglich Propaganda für tschechisches Volkstum, tschechische Kultur und tschechische Arbeit gemacht wird. Der Band lässt sich fast Seite für Seite und Bild für Bild beanstanden. Ausserdem ist die von uns herausgegebene Sprachenverordnung durch einsprachige tschechische Anzeichen usw. durchbrochen. Ich ersuche um Aufklärung, wieso diese Publikation überhaupt erscheinen konnte. Der Verkehrsminister, der verantwortlich zeichnet, hat sich dem Amte des Reichsprotectors gegenüber zu verantworten.

12088

2. Wv.am 10.^{70.} 1941 bei mir.